



DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V.

Presseinformation

Alpenvereinshaus Praterinsel 5 8000 München 22 Telefon: 089/23509011 Telefax: 089/22 60 54

30.05.1992

Wer ist der "Neue Mann" an der Spitze des DAV?

Was sind seine vorrangigen Ziele?

Er heißt

Josef Klenner,

geboren am 04.12.1949, ist verheiratet, hat eine Tochter
und kommt aus 4724 Wadersloh am Rand der 173 m hohen Beckumer Berge in Westfalen.

Beruf: Diplom-Ingenieur für Verfahrenstechnik,
tätig im internationalen Anlagenbau.

Er zählt sich selbst zu den aktiven Bergsteigern und fühlt sich sowohl im Fels als auch in den kombinierten klassischen Routen der Westalpen zu Hause.

Zum Bergsteigen kam er 1968 als Leiter einer Jugendgruppe, die ihre "Jugendfreizeit" in den Tiroler Bergen erlebte. Seither hat er Bergtouren der mittleren Schwierigkeitsgrade im gesamten Alpenraum unternommen.

Dem Deutschen Alpenverein (DAV) trat er 1974 bei und wurde 1980 zum 1. Vorsitzenden seiner Sektion Beckum gewählt. In diesem Amt sammelte er 12 Jahre lang "Alpenvereins-Erfahrung". Von 1988 bis Mai 1992 war er dann als Sprecher des Nordrhein-Westfälischen Sektionenverbandes tätig, von 1990 bis zur Wahl als 1. Vorsitzender des DAV wirkte er als Mitglied im Hauptausschuß an der Führung dieses Vereins mit.

Josef Klenner erwartet für sein Amt Aufgaben von grundsätzlicher Bedeutung für den DAV. Die Freizeit nimmt laufend zu, andererseits unterliegt die Nutzung dieser Freizeit in der Natur immer schärferen Einschränkungen - Konflikte sind somit unvermeidbar. In den deutschen Mittelgebirgen äußert sich diese Auseinandersetzung zwischen Naturnutz und Naturschutz durch Kletterverbote, die unsere alpenfernen Sektionen in ihrer Entwicklung bedrohen. Josef Klenner kennt dies aus eigenem Erleben.

b.w.

Als Problemfelder, die er vorrangig angehen muß, sieht der neue Vorsitzende vorzugsweise:

- Konflikt Naturschutz - Naturnutz entschärfen.
- Klettergebiete in den deutschen Mittelgebirge für den Klettersport sichern.
Dies sollte durch Raumordnungen zu erreichen sein, die die Notwendigkeiten des Biotop-Schutzes sowie der Sportausübung aufeinander abstimmen.
- Auflagen für die umweltgerechte Ver- und Entsorgung der Alpenvereins-
hütten auf ein sachbezogenes Maß optimieren, das den Bedingungen der
Lage sowie den Besucherzahlen entspricht. Bauvorschriften für Talgast-
häuser passen nicht auf Unterkunftshütten im Hochgebirge.
- Sektionen in den neuen Bundesländern in ihrer schwierigen Aufbauphase
besonders fördern.
- die bergsteigerischen Belange in allen gesellschaftspolitischen Fragen zur
Geltung bringen.

Der neue 1. Vorsitzende steht für Fragen zur Verfügung.

DAV-P

Verantwortlich: Peter Grimm

Referent für Öffentlichkeitsarbeit